

Zusammenfassung III. k.u.k. Stammtisch der Mülheimer Künstler*innen und Kulturschaffenden

Ort: vier.zentrale, Leineweberstraße 15, 45468 Mülheim an der Ruhr, Gastgeber: Andreas-Preker Frank

Zeit: 18 – 20 Uhr

25 Teilnehmende aus Kunst und Kultur

Beginn:

- Rückblick auf den II. k.u.k. Stammtisch im CCINO, Böllrodt 3
- Vorstellungsrunde
- Andreas Preker-Frank berichtet über die vier.zentrale, dem Kunst- und Projektraum für interessierte Menschen in Müllheim an der Ruhr.
<https://vier.ruhr/zentrale-2/>
- Kerstin Lattenkamp vom CBE Mülheim an der Ruhr berichtet über die **Freiwilligenagenturen: Kultur:Vernetzt**



Landesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen
in Nordrhein-Westfalen e.V.

- Die lagfa-NRW fördert den Austausch der Freiwilligenagenturen untereinander, vertritt ihre Interessen und führt selbst Projekte mit landesweiter Bedeutung durch. Sie knüpft Kontakte zu anderen Landesverbänden und engagiert sich für die Stärkung der Agenturen in NRW. Michael Schüring ist seit 2016 stellvertretender Vorsitzender der lagfa NRW.

<https://www.lagfa-nrw.de/>

- Ingo Broggiato berichtet über „das (nicht mehr nur) Duisburg Fringe (nomen nominandum), das 2026ff ein städteübergreifendes, interdisziplinäres Kunst- und Kulturfestival werden soll, das an drei Wochenenden mit mindestens 25 Veranstaltungen (Theater, Performance, Tanz, Musik, Poetry, Workshops) eine Plattform für die freie Szene in Ruhrgebiet, NRW und darüber hinaus bietet. Ziel ist es, kulturelle Teilhabe zu fördern, **lokale Künstler*innen sichtbar zu machen und ein breites Publikum durch niederschwellige Formate anzusprechen.**“ (I.Broggiato)

Das war die Vorlage für den **Einstieg in die zentralen Themen**: Sichtbarmachung der vielfältigen Kulturszene und der geplante Kulturtag, der ja nicht zuletzt der Sichtbarmachung dienen soll.

Fragen und Ideensammlung:

Wie sollte der Kulturtag (KT) heißen?

- Ein guter Name muss her. Das Wort Kulturtag schreckt ab oder lädt zum einschlafen ein.

Wo und wie sollte KT stattfinden?

- Die „dezentrale“ Möglichkeit wurde verworfen, weil der KT in diesem Fall zerfasert wird. Der KT sollte in der Innenstadt stattfinden. Hier können bestehende Kulturorete genutzt werden. Sinnvoll wäre die Einbindung des Handels und der Gastronomie.
- „Kunst-Walk“ als Verbindung von Spielstätten herzustellen.

Beispiel: <https://www.duesseldorf-convention.de/o-urban-art-walk>

Oder: https://www.essen.de/leben/kultur_veranstaltungen/kunstspur.de.html

Die Verbindungen zwischen den Spielorten übernehmen hier keine technischen Geräte und Mittel (Smartphone und Apps) sondern Künstler*innen. Stichwort: Rattenfängerprinzip, mögliche Anreize: Wanderstempel, Schnitzeljagd

- Das Überraschungsprinzip: Künstler*innen suchen Orte auf
Beispiel: Bank-Poeten lesen in Geldinstituten, Motto: Dies ist kein Überfall – trotzdem verlässt niemand den Raum. (Anmerkung der Redaktion)

Wann sollte der KT stattfinden?

- Statt an einem Tag sollte der KT an einem Wochenende stattfinden, also eher Festivalcharakter bekommen.
- Kollisionen mit anderen Kulturveranstaltungen vermeiden
- Vor- und nach den Sommerferien aus erfahrener Künstler*innensicht eher ungut, September im Auge behalten

Im Kulturbüro wird jetzt an einem Konzept für den KT gearbeitet. Das Konzept ist ein Gerüst. Vor dem nächsten Stammtisch erhalten alle Interessenten dieses Gerüst per Mail. Es ist die Grundlage für das nächste Treffen Ende November in der RUHR GALLERY, Villa Artis, Ruhrstraße 3, 45468 Mülheim an der Ruhr. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben. Dank an Karin und Ivo Franz und natürlich an euch alle!

